

64328

*Fr. Leuz*  
*20/2 1904.*

SKO

# LEHRPLAN

der

## Knaben-Bürgerschule

in

### Gurkfeld.

Vorgeschrieben durch den Erlass des hohen  
k. k. Unterrichtsministeriums ddo 12. Juli  
1884, Z. 11811.



1884/

Selbstverlag. — Druck von Dragotin Hribar in Laibach.

IN=03000 5988

# Lehrplan

der Knaben-Bürgerschule in Gurkfeld.

Vorgeschrieben durch den Erlass des hohen k. k. Unterrichtsministeriums ddo. 12. Juli 1884, Z. 11811.

## I. Stundenplan.

Unterrichtsgegenstände	Klasse		
	I.	II.	III.
Religionslehre . . . . .	2	2	2
Deutsche Unterrichtssprache . . . . .	4	4	3
Slovenische Sprache . . . . .	3	3	2
Geographie und Geschichte . . . . .	3	3	3
Naturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaftslehre .	3	3	4
Naturlehre mit besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaftslehre . . . . .	3	3	3
Rechnen mit einfacher Buchführung . .	4	4	4
Geometrie und geometrisches Zeichnen	3	3	3
Freihandzeichnen . . . . .	2	2	4
Schreiben . . . . .	1	1	—
Gesang . . . . .	1	1	1
Turnen . . . . .	1	1	1
Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden	30	30	30

## II. Lektionsplan.

### 1. Religionslehre.\*

#### Erster Jahrgang.

Der erste Jahrgang erhält den Religionsunterricht nach dem „grossen Katechismus der katolischen Religion“ mit Übergehung der schwierigen Schrifttexte und Definitionen, namentlich von den sieben Gaben des heiligen Geistes, den Hauptsünden, den Kardinal- und Haupttugenden.

In der *biblischen Geschichte* hat der erste Jahrgang das der höchsten Stufe der Volksschule bestimmte Ziel vollständig zu erreichen.

#### Zweiter Jahrgang.

Der zweite Jahrgang wiederholt aus der Religionslehre das erste und zweite Hauptstück (vom christlichen Glauben und von der christlichen Hoffnung) und aus dem vierten Hauptstücke die Lehre vom Sakramente der Busse und des Altares und lernt unter Einem den *katholischen Kultus*. Als Lehrstücke werden bezeichnet: Die kirchlichen Personen, Orte und Geräte, die kirchlichen Handlungen, namentlich das heiligste Messopfer, die heiligen Sakramente, die kirchlichen Segnungen und Weihungen, die christlichen Andachtsübungen, das Kirchenjahr mit den Festkreisen.

#### Dritter Jahrgang.

Der dritte Jahrgang wiederholt aus der Religionslehre das dritte, vierte und fünfte Hauptstück (von der christlichen Liebe und den Geboten, von der Gnade und den Sakramenten, von der kristlichen Gerechtigkeit und den vier letzten Dingen), und lernt zugleich die *Kirchengeschichte* in ihren Hauptumrissen mit be-

\* Mitgeteilt mit dem Erlass des hohen k. k. Landesschulrates in Laibach vom 24. Jänner 1904, Z. 268.

sonderer Berücksichtigung des engeren Vaterlandes. Vorzugsweise werden folgende Lehrstücke bezeichnet: Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche, die apostolischen Stammkirchen, die apostolischen Väter; ein allgemeines Bild der Christenverfolgung unter den römischen Kaisern; Constantins Bekehrung; das erste Konzil von Nicäa; die vorzüglichsten Kirchenväter; Bekehrung Deutschlands durch Bonifazius; Bekehrung der Slaven durch Cyril und Method; das orientalische Schisma; die Kirche von Aquilea; die Kirche von Salzburg; die Kreuzzüge; einige von den bedeutenderen religiösen Orden; Errichtung des Bistums von Laibach; das Erzbistum Görz.

#### Vierter Jahrgang. (Spezieller Lehrkurs).

Der vierte Jahrgang wiederholt den gesamten Religionsunterricht nach dem grossen Katechismus mit Einschluss der Schrifttexte und Definitionen. Aus der *Kirchengeschichte* werden zunächst die im dritten Jahrgang vorgenommenen Gruppen wiederholt und daran die Kirchengeschichte der neueren Zeit angereicht. Namentlich werden folgende Lehrstücke ausführlich behandelt:

Die abendländische Kirchentrennung; Kaiser Ferdinand II.; Bischof Thomas Hren; das Konzil von Trient; Ausbreitung der katholischen Kirche in den letzten Jahrhunderten; die Päpste Pius VI., VII. und IX., Leo der XIII.

(Fb. Ordinariat Laibach, den 22. November 1903.)

## 2. Deutsche Unterrichtssprache.

*Ziel:* ~~1)~~ Richtiges Lesen und genaues Verständnis des Gelesenen und Gehörten mit Rücksicht auf Inhalt und Form; fehlerfreier und gefälliger Ausdruck in Wort und Schrift, überdies Geübtheit in der Abfassung der im bürgerlichen Leben am häufigsten vorkommenden Geschäftsaufsätze; Bekanntschaft mit den hauptsächlichsten Erzeugnissen der neueren Literatur, soweit dieselben in dem Gesichtskreise des Schülers liegen.

*W. L. Kaufmann*

I. Klasse.

a) **Lesen:** Lautrichtiges Lesen mit richtiger Betonung; genaues Verständnis des Gelesenen; mündliche Wiedergabe; freier Vortrag erzählender Gedichte und Prosastücke.

b) **Sprachübungen:** Orthographische Übungen mit besonderer Berücksichtigung der Dehnung und Schärfung, der einfache und mehrfache Satz im allgemeinen und mit Rücksicht auf die Zeichensetzung. Näheres über das Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort, Wortbildung. Erzählungen und Beschreibungen, angeknüpft an Gelesenes und Wahrgenommenes. Briefe und einfache Geschäftsaufsätze.

*hauptsächlich bei passiven  
Sätzen, Besprechung des Rhythmus*

II. Klasse. *u. Kurze*

a) **Lesen:** Fortsetzung der Leseübungen, Besprechung nach Inhalt und Darstellungsart. Fortgesetzte Übung im Vortragen erzählender Gedichte und Prosastücke.

b) **Sprachübungen:** Die Glieder des einfachen Satzes insbesondere, wobei die Rection der Zeit-, Eigenschafts- und Vorwörter besonders in's Auge zu fassen ist. Die adverbialen Bestimmungen, Fürwörter, Wortbildung. Fortgesetzte Absatzübungen, angeknüpft teils an den übrigen Unterricht, namentlich an die Geschichte. Beschreibungen grösseren Umfanges nach gegebenen Dispositionen. Geschäftsaufsätze.

*aus dem Lesebuch*

*(Satzbau in Verbindung mit  
Briefen, die wichtiger sind als  
die gewöhnlichen Briefe, z.B.)*

III. Klasse.

a) **Lesen:** Fortgesetztes Lesen, Erzählen und Vortragen. Zusammenfassen alles dessen, was auf den früheren Stufen aus der Literatur geboten wurde mit kurzen Biographien der Bedeutendsten Schriftsteller. Anbahnung des Verständnisses für Schönheit der Form.

*(mit bes. Berücksichtigung des ökonom. Systems)*

b) **Sprachübungen:** Genauere Kenntnis des Satzbaues, insbesondere des zusammengesetzten Satzes mit Rücksicht auf die Bindewörter, Zeitformen und Redeweisen.

c) Grössere Aufsätze, deren Anlage vorher besprochen wird. Gelegentliche Übung im Disponieren solcher Stoffe, die dem Schüler nahe liegen. Geschäftsaufsätze (Verkaufsanzeige u. Freigabe) In jeder Klasse monatlich 1 Schul- und 3 Hausaufgaben.

### 3. Slovenski jezik.

*Smoter:* Isti kakor pri učnem jeziku.

#### I. razred.

a) **Čitanje:** Pravilno čitanje s pravilnim naglaševanjem, razumevanje tega, kar se je čitalo, ustno pripovedovanje; prosto prednašanje pesmi in beril v nevezani besedi.

b) **Slovnica:** Goli stavek. Samostavnik. Pridevnik. Predlog. Zaimek. Številnik. Pravila o pravopisju. Domače in šolske naloge se dajejo z ozirom na slovnico. Zapisujejo se povesti, na pamet naučene in s svojimi besedami povedane.

#### II. razred.

a) **Čitanje:** Nadaljne vaje v lepoglasnem čitanji. Deklamovanje lepših beril v vezani besedi.

b) **Slovnica:** Glagol. Prislov. Razširjeni in zloženi stavek. Veznik.

c) **Spisje:** Navadna in opravična pisma ter opravični sestavki. Domače in šolske naloge se dajejo iz slovnice in spisja.

#### III. razred.

a) **Čitanje:** Čitajo in razlagajo se največ sestavki leposlovnega in kmetijskega zadržaja. Nekoliko iz zgodovine slovenskega slovstva s primernimi zgledi pisateljev. Nauk o vérzi in o berilih v vezani besedi.

b) **Slovnica:** Ponavljanje cele slovnice.

c) **Spisje:** Domače in šolske naloge z ozirom na tvarino, obravnavano pri čitanji. Prestavljanje pesmi v nevezano besedo. Prosti popisi raznih predmetov.

Na mesec 1 šolska in 3 domače naloge v vsakem razredu.





## II. Klasse.

Bilder aus der mittleren und neueren Geschichte in chronologischer Folge mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

## III. Klasse.

Bilder aus der mittleren und neueren Geschichte in chronologischer Folge mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Zuletzt ist der Lehrstoff der 1., 2. und 3. Klasse zu einem chronologisch geordneten Ganzen zusammenzufassen. — Hauptgrundzüge der Verfassung, insbesondere Belehrungen über Pflichten und Rechte der Staatsbürger.

## 5. Naturgeschichte.

*Ziel:* Kenntnis der wichtigsten Körper in den drei Naturreichen mit Rücksicht auf deren praktische Verwendung und deren Bedeutung im Haushalte der Natur. Belehrungen über den menschlichen Körper und dessen Pflege.

### I. Klasse.

Pflanzen und Mineralien als Individuen nach ihrer Wesenheit und ihrem Vorkommen, mit besonderer Berücksichtigung der Pflege und Nutzung der Haustiere und Nutzpflanzen. Belehrungen über den Schutz der Tiere und Pflanzungen.

### II. Klasse.

Der Lehrstoff der I. Klasse wird geordnet wiederholt und erweitert durch: Kulturrassen und Varietäten der Nutztiere und Nutzpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Obstbaues. Elemente der Forstwirtschaft.

### III. Klasse.

Erweiterung und systematische Zusammenfassung des behandelten Stoffes. Belehrung über landwirtschaftliche Bauanlagen, über contagiöse Krankheiten der Haustiere und Nutzpflanzen und Mittel dagegen, Weinbau, landwirtschaftliche Betriebslehre. Belehrung über den menschlichen Körper und die wichtigsten Sätze aus der Gesundheitslehre. Belehrungen über die erste Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen.

## 6. Naturlehre.

*Ziel:* Kenntnis der wichtigsten physikalischen und chemischen Veränderungen mit steter Rücksicht auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft und Industrie und auf die Erscheinungen der Natur.

### I. Klasse.

Zusammenhangsform der Körper. Lot. Gewicht. Schwerpunkt. — Ausdehnung durch die Wärme. Thermometer. Luftzug und Wind. — Natürliche und künstliche Magnete. Kompass. Grunderscheinungen der Elektrizität. Elektrisiermaschine. Atmosphärische Elektrizität. Berührungselektrizität. Volta'sche Batterie. Physiologische und Lichtwirkungen des elektrischen Stromes. Fortpflanzung des Wasserdruckes. — Kommunikationsgefäße, — Schwimmen. Luftdruck, Barometer. Heber. Entstehung und Fortpflanzung des Schalles. Geradlinige Fortpflanzung des Lichtes. Schatten. Zurückwerfung des Lichtes, ebene Spiegel. Auflösung, Mischung und Krystallisation. Chemische Verbindung und Zersetzung. Luft. Wasser, Kohle, Kohlenoxyd, Kohlensäure. Kalk. Schwefel, Phosphor, Ammoniak, Gyps.

### II. Klasse.

Der Lehrstoff der I. Klasse wird wiederholt und erweitert durch: Wärmeleitung, Schmelzen, Verdampfen. Verdunsten. Galvanische Ketten, Galvanoplastik. Die wichtigsten schweren Metalle

und Legierungen. Verbrennung. Pottasche. Kieselsäure. Glas. Ton. Porzellan. Bodenlehre. Die einfachen Maschinen, Landwirtschaftliche Geräte und Maschinen. Wasserräder und Mahlmühle. Gleichgewicht und Bewegung. Pendel. Widerstände der Bewegung, Araeometer. — Pumpen. Feuerspritze. Nachhall. Echo. — Gekrümmte Spiegel. Brechung des Lichtes und Farbenzerstreuung.

### III. Klasse.

Der Lehrstoff der I. und II. Klasse wird übersichtlich wiederholt und erweitert durch: Wärmestrahlung. Luftfeuchtigkeit. Niederschläge. Magnetische Wirkungen des elektrischen Stromes und Induktion. Elektrische Telegraphie, Telephonie und Kraftübertragung. Stärke. Zucker. Cellulose. Trockene Destillation. Leuchtgas. Verwesung. Bodenverbesserung. Gährung. Kellerwirtschaft. Farbstoffe. Bleichen. Fette. Nahrungsmittel. Centralbewegung. Dampfmaschine. Saiten- und Blase-Instrumente. Das menschliche Stimmorgan. Das menschliche Ohr. Das menschliche Auge. Brillen. Mikroskop. Fernrohr. Entstehung der Lichtbilder.

## 7. Rechnen mit einfacher Buchführung.

*Ziel:* Fertigkeit und Sicherheit in den elementaren Rechnungsoperationen mit besonderen Zahlen und den gebräuchlichsten Vorteilen und Abkürzungen. Gewandtheit in den Rechnungen des bürgerlichen Lebens und in der einfachen Buchführung.

### I. Klasse.

Wiederholungsübungen über das Rechnen mit ganzen Zahlen, Dezimalen und gemeinen Brüchen mit den gebräuchlichsten Rechen Vorteilen. Abgekürzte Multiplikation und Division. Verhältnisse und Proportionen. Mündliches Rechnen.

### II. Klasse.

Quadrieren und Kubieren. Bestimmung der Quadrat- und Kubikwurzel. Interessen, Rabatt und Terminrechnung. Warenpreisberechnung. Kettensatz. Teilungsrechnung. Mündliches Rechnen.

### III. Klasse.

Die einfachen Fälle der Zinseszinsrechnung. Münzreduktion und Wechselrechnung. Einfache kaufmännische Buchführung. Landwirtschaftliche und Haushaltungs-Rechnungen. Zifferngleichungen. Mündliches Rechnen.

Der Stoff zu den Rechnungsaufgaben ist mit steter Berücksichtigung des bürgerlichen Lebens, insbesondere der Bedürfnisse des Landwirtes zu wählen.

In jeder Klasse monatlich 1 Schul- und 3 Hausaufgaben.

## 8. Geometrie und geometrisches Zeichnen.

*Ziel:* Sicherheit im Erkennen. Vergleichen und Ausmessen von Raumgrößen.

### I. Klasse.

Die wichtigsten Lehrsätze der Planimetrie mit Ausschluss der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben im Anschlusse an den geometrischen Lehrstoff.

### II. Klasse.

Wiederholung des Lehrstoffes der I. Klasse mit Ergänzung desselben durch die Ähnlichkeitssätze. Flächenberechnung. Konstruktionsaufgaben im Anschlusse an den geometrischen Unterricht. Einiges über Situationspläne. Nach Tunlichkeit Feldmessübungen mit Ketten und Stäben.

### III. Klasse.

Berechnung der Oberfläche und des Inhaltes der im bürgerlichen Leben vorkommenden Körperformen. Anschauliche Erklärung der Darstellung geometrischer Körper im Grund- und Aufrisse. Zeichnen einfacher Objekte des Bau- und Maschinenfaches mit den zum Verständnisse der Darstellung notwendigen Erläuterungen mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse des Landwirtes.

## 9. Freihandzeichnen.

*Ziel:* Fertigkeit im freien Auffassen und Darstellen ebener geometrischer Gebilde und Kombinationen derselben. Darstellung räumlicher geometrischer Gebilde nach perspektivischen Grundsätzen. Gewandtheit im Zeichnen nach ornamentalen Vorlegeblättern und Modellen.

### I. Klasse.

Zeichnen ebener geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Vorzeichnungen, die der Lehrer an der Tafel entwirft und mit kurzen zum Verständnisse nötigen Erklärungen begleitet, wobei von Punkten ausgehend, gerade und krumme Linien in mannigfaltigen Lagen und Beziehungen zu einander, ferner die verschiedenen Winkel, Dreiecke, Vielecke, der Kreis und die Ellipse vorkommen. Diktatzeichnen. Übungen in Ornamentzeichnungen, zuerst nach Entwürfen des Lehrers an der Schultafel, sodann nach leichten Vorlegeblättern.

### II. und III. Klasse.

Perspektivische Darstellung räumlicher Gebilde nach Draht- und Holzmodellen. Fortgesetzte Übungen im Zeichnen nach Vorlegeblättern und Modellen, wobei das Wichtigste aus der Schatten- und Farbenlehre zur Anwendung kommt. Gedächtniszeichnungsübungen mit vorhergehender Erörterung aller Grössenverhältnisse der Zeichnung.

**Anmerkung:** Den Zeichenunterricht begleiten angemessene Erklärungen über Form, Styl und Verwendung des betreffenden Ornamentes.

## 10. Schreiben.

*Ziel:* Aneignung einer deutlichen und gefälligen Handschrift und der im gewerblichen Leben vorkommenden Schriften.

### I. Klasse.

Latein, Kurrent und Rondschrift.

## II. Klasse.

Fortgesetzte Übungen in der Rondschrift. Lapidarschrift.

### 11. Gesang.

*Ziel:* Weckung und Bildung des Tonsinnes; Veredlung des Gemütes und Belebung des patriotischen Gefühles. Befähigung der Schüler zum Vortrage ein-, zwei- und mehrstimmiger Lieder mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes und des Kirchengesanges.

#### I. Klasse.

Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

#### II. Klasse.

Fortgesetzte Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

#### III. Klasse.

Lehrstoff wie in der II. Klasse mit gesteigerten Anforderungen, namentlich mehrstimmiger Gesang.

**Anmerkung:** Während des Mutirens dürfen die Schüler keiner Klasse zum Mitsingen zugelassen werden. In jeder Klasse sind einige geeignete, besonders patriotische Lieder dem Gedächtnisse einzuprägen.

### 12. Turnen.

*Ziel:* Kraft, Gewandtheit und Sicherheit, Ordnungssinn, Mut und Selbstertrauen zu fördern, die Frische des Geistes und Körpers zu erhalten.

#### I. Klasse.

**Ordnungsübungen.** Reihungen zweiter Ordnung; Schwenkungen um ungleichnamige Flügel und um die Mitte. Schwenkmühle; Schwenkstern; Schwenkungen grösserer Reihen.

**Freiübungen.** Wechsel von Gang- und Lauf-Arten und Richtungen; Schrittwechsel- und Schottisch-Hüpfen; Bogenspringen; Hüpfen mit grösserem Drehmasse; Rumpfkreisen, Dauerlauf bis 5 Min.

**Liegestütz.** Rücklings.

**Schwebebaum.** Zuordnung passender Beinbewegungen.

**Stabübungen.**

**Langes Schwungseil.** Hüpfen in tiefer Hockstellung; Durchlaufen und Überspringen von zweien gleichzeitig.

**Freispringen.** Mit versuchsweisen Doppelpreisen.

**Sturmspringen.** Bis höchstens 1 Meter; zuerst mit Niedersprung seitwärts vom Brette.

**Bockspringen.** Nur als gemischter Hochsprung und mit geringer Steigerung.

**Wagrechte Leitern.** Hangeln mit allmählichem Übergange zu schwierigeren Griffarten; Griffwechsel bis  $\frac{1}{4}$  Armdrehung; Wechselhang; Schwengel; Kreisschwingen der Beine.

**Senkrechte Leiter.** Hüpfsteigen.

**Schräge Leiter.** Steigen rücklings.

**Stangengerüst.** Wanderklettern; Klettern an zwei Stangen; Abklettern mit gleichhandigen Griffen.

**Reck.** Stütz hüpfen brusthoch; Unter- und Oberarmhang; Liegehangarten; Niederlassen im Hangstehen (Reck schulterhoch).

**Schaukelringe.** Kreisschwingen im Hangstand; Überdrehen zum Grätschschwebehang.

**Barren.** Aussensitze vor der Hand im Wechsel mit Stand oder Stütz. Innensitze vor der Hand; Stützel an Ort mit Beinbewegungen.

**Turnspiele.**

## II. Klasse.

**Ordnungsübungen.** Gegen- und Walzschwenken; Schwenkungen; Drehungen und Reihungen in Verbindung; Kette; Lion'scher Reigenaufzug.

**Freiübungen.** Fechterstellung und Ausfall; Stand auf einem Bein als Ausgangsstellung; Schritt- und Kreuzwirbeln. Dauerlauf bis 8 Min.

**Liegestütz.** Seitlings.

**Hantelübungen.** mit 1—1½ Kg. schweren Hanteln.

**Schwebebaum.** Gehen mit Kniewippen und in Fechterstellung. Schwebekampf.

**Freispringen.** Mit ¼ und ½ Drehung beim Nachsprung.

**Sturmspringen.** bis 1⅕ Meter.

**Bockspringen** zu höherem Masse.

**Wagrechte Leitern.** Hang und Hangeln mit mässigem Schwunge; Zuckhangen an Ort; Armwippen zu und aus Beugehalten; Griffwechsel mit ½ Armdrehungen.

**Senkrechte Leiter.** Steigen rücklings.

**Schräge Leiter.** Steigen an der unteren Seite.

**Reck.** Stützel; Griffwechsel wechselhandig; Abschwung vorwärts, im Liegehang, Schwingen, Wechselhang, Griffwechsel, Überdrehen, Aufschwinge und Liegehängen mit einem Bein.

**Stangengerüst.** Hangeln an Ort und aufwärts.

**Schaukelringe.** Schwingen mit Abstoss- und Beugehang. Kreisschwingen der Beine.

**Rundlauf.** Laufen ohne und mit Drehung; auch mit gemischtem Hang.

**Barren.** Aussensitze hinter der Hand mit Fortbewegung rückwärts; Schwingen fortgesetzt; Wende; Überdrehen aus dem Stand mit gemischtem oder Ellgriff.

**Turnspiele.**

### III. Klasse.

**Ordnungsübungen.** Öffnen und Schliessen nach zwei Richtungen gleichzeitig; Schwenken des Reihenkörpers; Reihenkörpergefüge.

**Freiübungen.** Mannigfaltige Wechsel, Zusammensetzungen und Folgen von Übungen; Dauerlauf bis 10 Minuten.

**Hantelübungen.**

**Schwebebaum.** Wiederholung und Weiterbildung. Stemm balken. Spreiz- und Kehr-Aufsitzen; Wechsel von Stütz, Sitz und Stand.

**Freispringen.** Drehsprung aus dem Stande und mit Anlauf.

**Sturmspringen** bis 1⅔ Meter Höhe.



**Bockspringen.** Auf Knie- und Stehsprung.

**Wagrechte Leitern.** Armbeugen aus dem Streckhang; Zuckhangeln; Drehhangeln.

**Senkrechte Leiter.** Hangeln abwärts, mit Anlegen der Füße.

**Schräge Leiter.** Hangeln aufwärts.

**Stangengerüst.** Klettern mit gleichhandigen Griffen.

**Reck.** Hangschwingen; Durchschwung; Nest; Felgenaufschwung; Wechsel von Stütz und Sitz. Abschwung rückwärts; Kniehang; Welle mit eingehängtem Knie; Felge.

**Schaukelringe.** Wiederholung und Weiterbildung. Rundlauf. Galopp hüpfen; Kreisschwingen mit Galopp-Abstoss. Laufen rückwärts.

**Barren.** Aussensitze vor und hinter den Händen im Wechsel; Schwingen mit Beinhaltungen und Beinbewegungen; Liegestütz; Kehre; Stützel und Stützhüpfen im Liege- und freien Stütz; Ellbogenstütz; Überdrehen aus dem Grätschsit.

**Ziehen und Schieben.**

**Turnspiele.**

# Provisorischer Lehrplan<sup>\*)</sup>

für den mit der Knaben-Bürgerschule in Gurkfeld  
verbundenen ~~speziellen~~ Lehrkurs.

*einjährigen*

*(M. L. n. 157)  
J. 1537, n.  
No 8 - L. 21.  
n. 24, 1904, 9*

## Übersicht der Gegenstände und Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden:

Religion . . . . .	2	Stunden
Deutsch (Unterrichtssprache) . . . . .	4	„
Slovenische Sprache . . . . .	3	„
Geographie. . . . .	2	„
Geschichte . . . . .	2	„
Rechnen . . . . .	4	„
Naturlehre . . . . .	2	„
Naturgeschichte . . . . .	2	„
Geometrie und geometrisches Zeichnen . . . . .	2	„
Freihandzeichnen . . . . .	3	„
Stenographie . . . . .	2	„
Gesang . . . . .	1	„
Turnen . . . . .	1	„

---

30 Stunden.

<sup>\*)</sup> Vorgeschrieben durch den Erlass des kohen k. k. Landesschulrates in  
Laibach v. 21. Okt. 1903. Z. 4636.

**Religion.** (Wöchentlich 2 Stunden.)

Der Lehrstoff wird nach § 5 des Reichsvolksschulgesetzes von der Kirchenbehörde festgestellt. (Sieh oben.)

**Unterrichtssprache :**

**Deutsche Sprache.** (Wöchentlich 4 Stunden.)

2 Stunden: Lektüre; im Anschlusse daran Literaturgeschichte.

1 Stunde: Freies Sprechen und schriftlicher Gedankenausdruck.

1 Stunde: Sprachlehre.

A. Lesen. Der Lesestoff ist, an der Hand eines geeigneten Lesebuches, hauptsächlich dem Gebiete der Schöpfungen hervorragender deutscher Schriftsteller zu entnehmen.

B. Freies zusammenhängendes Sprechen wird angebahnt durch die Pflege der freien Reproduktion des Gelesenen, durch freien Gedankenausdruck über Vorkommnisse in der Natur und im Leben, im Gewerbe und durch freie mündliche Ausführung von Dispositionsgliedern eines aufgestellten Temas.

Bei der Pflege des schriftlichen Gedankenausdruckes ist das Hauptgewicht auf logische Gliederung und Fügung, auf Freiheit der Ausdruckswahl und auch auf massvollen Redeschmuck zu legen.

Dem Briefstile und den gewerblichen Aufsätzen ist eine besondere Beachtung zu schenken.

C. Sprachlehre. Zusammenfassende Wiederholung der Formen und Satzlehre. Wortbildung in übersichtlicher Behandlung. Tieferes Eindringen in die Lehre der Wortfügung, Satzfügung und Satzreihung. Zeichensetzung.

Monatlich zwei Hausaufgaben und eine Schularbeit.

**Slovenische Sprache.** (Wöchentlich 3 Stunden.)

Sestavki leposlovne vsebine v vezani in nevezani besedi kmetijskega in obrtnega značaja se čitajo na podlagi priprave

čitanke in prosto pripovedujejo po razporedbi; vaje v disponiranju berilnih sestavkov. Literarna zgodovina v zvezi z berilom. Ponavljanje slovnice s posebnim ozirom na glasoslovje, oblikoslovje, skladnjo in besedotvorje. Naloge z ozirom na razpravljano tvarino in proste naloge o raznih predmetih.

Monatlich zwei Hausaufgaben und eine Schularbeit.

### **Geographie.** (Wöchentlich 2 Stunden.)

Die Erde als Weltkörper. Übersichtliche Zusammenstellung, Erweiterung und Vertiefung der geographischen Kenntnisse mit steter Rücksichtnahme auf die heimatlichen Verhältnisse und eingehender Beachtung der Produkte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Kultur der Völker. Befestigung des aus der mathematischen Geographie bereits Gebotenen. Wiederholende Betrachtung am Globus und Planiglobus: Verteilung von Wasser und Land, Lage, horizontale und vertikale Gliederung der einzelnen Erdteile in vergleichender Weise. Vergleichung der oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdteile in grossen Zügen. Politische Einteilung der Erdteile in übersichtlicher Weise. Wiederholende Behandlung der Staaten Europas und der Kronländer der österreichisch-ungarischen Monarchie mit besonderer Würdigung der wichtigsten Natur- und Industrieprodukte, des Handels und der Verkehrsverhältnisse. Eingehende Erörterung der wirtschaftlichen Beziehung der österreichisch-ungarischen Monarchie zum Auslande. Dem Kartenlesen und Kartenskizzieren ist eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das vergleichende Moment ist stets in den Vordergrund zu stellen.

### **Geschichte.** (Wöchentlich 2 Stunden.)

Zusammenfassung und pragmatische Verknüpfung der dargebotenen Geschichtsbilder des Altertums, insbesondere der Griechen und Römer. Einzelne Kultur- und Charakterbilder zum Verständnisse der antiken Zeitverhältnisse.

Behandlung der Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte Österreichs und Deutschlands. Pragmatische Verknüpfung der einzelnen, auf

den drei Jahresstufen der Bürgerschule bereits vorgenommenen Geschichtsbilder und Anknüpfung der wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der übrigen europäischen Kulturstaaten, insoweit sie in politischer und kulturgeschichtlicher Hinsicht von hervorragender Bedeutung oder auf die geschichtliche Entwicklung unserer Monarchie von besonderem Einflusse waren. Die Geschichte der Neuesten Zeit ist entsprechend zu würdigen, um das Verständnis der politischen Verhältnisse und der Bestrebungen der Gegenwart anzubahnen. Wiederholende Behandlung der Verfassungsverhältnisse der österreichisch-ungarischen Monarchie. Rechte und Pflichten der Staatsbürger.

### **Rechnen.** (Wöchentlich 4 Stunden.)

Erweiterung und Vertiefung des bereits erworbenen Wissens. Die vier Grundoperationen in ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen, soweit dieselben ein übersichtliches, tieferes Verständniss der Grundoperationen mit besonderen Zahlen begründen. Das Rechnen mit allgemeinen Zahlen ist stets einzuleiten durch das Rechnen mit besonderen Zahlen. Quadrieren und Kubieren zweigliedriger Ausdrücke. Die Lehre von den Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung auf Auflösung praktischer Aufgaben. Eingehende Behandlung der Prozent-, Zins-, Effektenrechnung, Rabatt-, Termin- und Teilnngsrechnung. Praktische Behandlung des Wechsels und der doppelten Buchführung.

### **Naturlehre.** (Wöchentlich 2 Stunden.)

Wiederholung und Vertiefung des durchgenommenen Lehrstoffes, ergänzt durch Berechnung einfacher Art über die wichtigsten Maschinen, Erweiterung derselben in Bezug auf die modernen elektrischen Anlagen.

**C h e m i e.** Wiederholung des Lehrstoffes und Ergänzung durch Einführung in die chemischen Formeln. Unterschied zwischen chemischen und physikalischen Erscheinungen auf Grund einiger Erfahrung und auf Grund des Experimentes. Kurze Behandlung einer Auswahl von Elementen und ihrer wichtigsten

Verbindungen mit Bezug auf die Rolle, welche dieselben im Haushalte der Natur und des Menschen spielen. Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Gesteine, gelegentlich der Behandlung der Elemente und ihrer Verbindungen mit besonderer Berücksichtigung der heimatlichen Vorkommnisse. Das Wichtigste aus der Technologie.

### **Naturgeschichte.** (Wöchentlich 2 Stunden.)

Der menschliche Körper und dessen Pflege. Erste Hilfeleistungen bei Unglücksfällen. Übersichtliche und vergleichende Betrachtung des Tier- und Pflanzenreiches nach biologischen Gesichtspunkten. Der geologische Bau der Erde im allgemeinen, der der Heimat im besonderen. Einiges über den Gebirgsbau.

### **Geometrie und geometrisches Zeichnen.** (Wöchentlich 2 Stunden.)

Wiederholung der Berechnung der in den drei Klassen vorgenommenen geometrischen Figuren aus der Planimetrie und Stereometrie, unter Anwendung auf praktische Aufgaben. Praktische geometrische Konstruktionsaufgaben mit Berücksichtigung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Bedürfnisse. Darstellung von Punkten, Strecken, ebenen Figuren und einfachen, geometrischen Körpern mittels zweier orthogonalen Projektionsebenen auf Grund der Anschauung und im Anschlusse an den schon durchgenommenen Lehrstoff der Stereometrie.

### **Freihandzeichnen.** (Wöchentlich 3 Stunden.)

Darstellung von Naturobjekten in Farbe, Kreide, Feder und Bleistift. Anleitung zum selbständigen Stilisieren von Pflanzenformen zu praktischen Zwecken. Übung im flüchtigen Skizzieren nach der Natur. Modellieren in Lehm. Die wichtigsten Merkmale der Kunststile mit besonderer Berücksichtigung des Modernen.

### **Stenographie.** (Wöchentlich 2 Stunden.)

Wortbildungs- und Wortkürzungslehre mit Lese- und Schreibübungen verbunden.

Die Schüler sollen befähigt werden, einer im ruhigen Tempo gehaltenen Rede mit Sicherheit folgen und mässig gekürzte Schrift fliegend lesen zu können.

**Gesang.** (Wöchentlich 1 Stunde.)

Wie in den vorhergehenden Klassen, insbesondere Pflege des mehrstimmigen Gesanges.

**Turnen.** (Wöchentlich 1 Stunde.)

Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen. Pflege des Reigens.

---

**Schlussbemerkung.**

Beim Unterrichte ist derart vorzugehen, dass sich der Lehrer mit seinen Schülern in fortgehenden unterrichtlichen Kontakt setze, die Schüler zum Mitdenken und Mitarbeiten veranlasse, eine möglichst selbständige Reproduktion seitens der Schüler anstrebe und jede Unterrichtsstunde nicht bloss zu einer Lehrstunde, sondern zu einer Lernstunde gestalte.

Der Lehrer hat den besprochenen Unterrichtsstoff gegen das Ende der Unterrichtsstunde übersichtlich zusammenfassen zu lassen und jede Wiederholung als Gesamtunterricht zu behandeln.

Übersichtliche Wiederholungen des behandelten Lehrstoffes haben während des Schuljahres auch nach Abschluss jedes grösseren Abschnittes und am Ende des Schuljahres nach Abschluss des gesamten Lehrstoffes in jedem theoretischen Gegenstande stattzufinden.

---

NARODNA IN UNIVERZITETNA  
KNJIŽNICA

COBISS #



00000099798

